

Marketing- und Vertriebskompetenzen für die Weinbranche

Abschlussveranstaltung des europäischen Pilotprojektes EUREVINQ

Am 19. Juni 2008 fand in Brüssel die öffentliche Abschlussveranstaltung des Pilotprojektes »EUREVINQ – Zertifizierte Qualifikationen in der europäischen Weinbranche« statt. Das Projekt und seine Ergebnisse wurden einem breiten europäischen Publikum vorgestellt. Ziel des aus EU-Mitteln geförderten Projektes ist die verbesserte Qualifizierung der Akteure im Zielsektor. Damit soll ein Beitrag zur Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit der vor allem kleinen und mittelständischen Betriebe geleistet und die Transparenz von Qualifikationen der beruflichen Bildung erhöht werden. Transnational gültige Bildungsstandards können zu einer

Professionalisierung der Beschäftigten beitragen und fördern deren Mobilität. Auf europäischem Niveau entsteht hier eine modulare Fortbildungskonzeption zur Entwicklung von Marketing- und Vertriebskompetenzen. Hierzu wurden in den vergangenen Monaten unter Mitarbeit der 13 Partner aus zehn europäischen Ländern (in erster Linie Weiterbildungseinrichtungen und Regionalregierungen) Fortbildungsmodule entwickelt und in insgesamt sieben Testseminaren erprobt. Die Evaluierung der Testseminare sowie aller Produkte des Projektes und der transnationalen Zusammenarbeit erfolgt durch das DIE, das auch Qualitätsstandards für das Fortbildungskonzept und die durchführenden Weiterbildungseinrichtungen entwickelt hat.

Die erste Bewertung des Projektes durch die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Herbst 2007 war sehr positiv. Das Projekt greife ganz im Sinne des Pro-

gramms Leonardo da Vinci »Themen wie die Transparenz von Qualifikationen, sektorspezifische Weiterbildung oder Bildungsangebote für kleine und



Klaus Fahle, Direktor der Nationalen Agentur beim BIBB, lobte die realitätsnahen Produkte des Projektes EUREVINQ

mittelständische Unternehmen auf«, betonte Klaus Fahle, der Direktor der NA, in seinen Begrüßungsworten zur Abschlussveranstaltung. Er lobte das Projekt als herausragend und mit einem wirklich europäischen Ansatz und forderte die Anwesenden auf, die Projektergebnisse auf andere Branchen zu übertragen.

DIE hat nun 20 Mitglieder

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom Juni 2008 wurden zwei neue Mitglieder im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e.V. aufgenommen. Beworben hatten sich die Johannes-Gutenberg Universität Mainz und der Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e.V. (BV-Päd.) Dortmund. Damit wird auch die paritätische Besetzung der Gremien mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis gewahrt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde dem Curriculum des »EU-Wine-Liner« ein europäisches Gütesiegel verliehen, überreicht von Prof. Alf Carlsson von der Universität Göteborg. Demnach entsprechen die fünf entwickelten Weiterbildungsmodule dem aktuellen Stand qualifizierter curricularer Standards. Das Gütesiegel steht im Zusammenhang mit einem Zertifizierungsverfahren, das vom DIE in Zusammenarbeit mit EARLALL (European Association of Regional and Local Authorities for Lifelong Learning) und der Universität Göteborg unter Beteiligung aller Projektpartner entwickelt wurde. Weiterbildungseinrichtungen, die die Fortbil-

dung zum »EU-Wine-Liner« in Zukunft anbieten werden, können das Gütesiegel für das eigene Marketing einsetzen und für die Teilnehmerzertifizierung verwenden. *Christina Müller (DIE)*

Aktuelle Informationen zum Projekt finden sich unter

 www.eureving.eu

Foto: Christina Müller

Personalia intern

Seit 1. Juli ist **Christina Müller** wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programm Professionalität.

Zum 1. August 2008 hat Frau **Brigitte Rishmawi** als Vorstandsassistentin ihre Tätigkeit am DIE begonnen.

Das DIE verlassen haben (zum 31.8.): **Astrid Feldmann** als Programmassistentin und **Melanie Jana-Tröller**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programm Lehren und Lernen.

DIE wird »Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen«

Viele andere Institute der Leibniz-Gemeinschaft haben es bereits getan: Die Rede ist von einer Umbenennung in »Leibniz-Institut für ...«, um die Zugehörigkeit zu dieser attraktiven außeruniversitären Forschungsgemeinschaft sofort sichtbar zu machen. Denn dass hohe Qualitätsanforderungen an die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft gestellt und immer wieder im Evaluationsprozess überprüft werden, hat sich herumgesprochen. Wer sich nicht ganz neu benennen will, z.B. Institute, die die Landesbezeichnung im Namen tragen, wählt zunehmend einen Namenszusatz, wie das »Deutsche Primatenzentrum – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen (DPZ)«.

Mit dem Namen

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen ist nun auch beim DIE ein umfassendes Konstrukt realisiert worden, mit dem der Name weiterhin beibehalten werden kann, denn dieser ist national und international gut eingeführt. Er trägt zum einen ein Stück Geschichte mit sich und repräsentiert zum anderen die Bedeutung des DIE als zentrales Serviceinstitut in Deutschland.

Begrifflichkeiten verändern sich: Erwachsenenbildung, Weiterbildung und

lebenslanges Lernen markieren einen Weg in Bildungsdiskussion und Bildungspolitik. »Das ist Beschreibung der Entwicklung der letzten fünfzehn Jahre, aber auch – mit Blick auf die notwendigen Entwicklungen im deutschen Bildungssystem – Programm für die Arbeit des Instituts in den nächsten Jahren«, so Professor Ekkehard Nuisl von Rein im Hinblick auf den Begriff Lebenslanges Lernen.

Damit wird dem Bildungsverständnis, dass Lernen ein kontinuierlicher Prozess ist und fließend von einer Bildungsphase in die nächste übergeht, Rechnung getragen.

In der Frage der eigenen Zuständigkeit als Institut wird damit auch die Diskussion aufgegriffen, die Erwachsenenbildung nicht mehr statisch als vierte Säule des Bildungssystems versteht. Eine weitere Positionierung erfolgt durch die klare Herausstellung der Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft als einem großen Verbund, der forschungsbasierte Dienstleistungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung erbringt.

In allen Gremien des DIE wurde diese Lösung diskutiert und begrüßt, so dass der Namenszusatz im Juli 2008 in die Satzung des Vereins aufgenommen wurde.

Daniela Jung (DIE)

Senior Researcher am DIE

In der zweiten Jahreshälfte 2008 bekommt das DIE Zuwachs: Drei externe Senior Researcher verstärken das Team der Wissenschaftler/innen und bringen ihre Kompetenzen in die Programme ein. Ausgezeichnete Expert/inn/en wurden gewonnen:

- **Prof. Henning Pätzold**, TU Kaiserslautern, im Programm Professionalität,
- **Prof. Richard Stang**, HdM Stuttgart, im Programm Kooperation und Konkurrenz,
- **Prof. Martin Kronauer**, FH für Wirtschaft Berlin, im Programm Inklusion.

Die Senior Researcher werden als externe Expert/inn/en in das Institut eingebunden, bleiben aber an ihren Hochschulen beschäftigt. Sie organisieren die Zusammenarbeit mit ihren Gruppen selbstständig und setzen Arbeitsschwerpunkte mit ihrem Team. In regelmäßigen Arbeitssitzungen werden laufende Arbeiten und zukunftsweisende Projektideen besprochen und wissenschaftliche Forschungen und Ergebnisse reflektiert. Das DIE verfolgt damit einen verstärkten internen wie externen Austausch und die Generierung neuer Ideen im Bezug auf Themen und Partner.

DIE-Neuerscheinungen

Weiterbildungsverhalten in Deutschland

Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2008

Bernhard von Rosenblatt / Frauke Bilger

Band 1: **Berichtssystem Weiterbildung und Adult Education Survey 2007**

Best.-Nr. 14/1103, 246 S., 29,90 €

Dieter Gnahn/Helmut Kuwan/Sabine Seidel (Hrsg.)

Band 2: **Berichtskonzepte auf dem Prüfstand**

Best.-Nr. 14/1104, 231 S., 29,90 €,

als Doppelband: 49,90 €

Für die Ablösung des Berichtssystems Weiterbildung durch das Adult Education Survey ist die Erhebung 2007 der Prototyp. Das DIE publiziert in einem dialektischen Doppelband Ergebnisse und Kritik zugleich.

Wiltrud Gieseke

Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung.

Reihe: Studentexte für Erwachsenenbildung
Best.-Nr. 42/0022

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2008
121 Seiten, 18,90 €

Der Studentext erkundet Möglichkeiten der Inhaltentwicklung von Weiterbildungsangeboten vor dem Hintergrund von gesellschaftlichen und individuellen Bedarfen.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. Heft 3/2008.

Thema: **Naturwissenschaftliche Bildung**

Heftherausgeberin: Elke Gruber

Best.-Nr. 23/3103, 96 S., 14,90 €

Neu und online

Jens Friebe/Melanie Jana-Tröller

Weiterbildung in der alternden deutschen

Gesellschaft. Bestandsaufnahme der demografischen Entwicklungen, des Lernens im höheren Lebensalter und der Perspektiven für die Weiterbildung.



www.die-bonn.de/doks/friebe0801.pdf

Meike Weiland/Ingrid Ambos

Weiterbildungsstatistik im Verbund 2006 – Kompakt



www.die-bonn.de/doks/weiland0801.pdf

Kirsten Mülheims

Bildungskonzeptionen von Europarat und Europäischer Union im Spannungsfeld von Kultur- und Wirtschaftsorientierung



www.die-bonn.de/doks/muehlheims0701